

Mai 2018

Liebe Schwestern und Brüder,

zwischen Jahresfest, Jubiläen und Gemeinschaftstag schicken wir herzliche Grüße aus Nazareth – schön, wenn wir uns an der einen oder anderen Stelle treffen oder an einander denken!

Ihr/Euer Wolfgang Roos-Pfeiffer

TERMINE, EINLADUNGEN

Geistliche Impulse 2019

Für die Geistlichen Impulse 2019 sind wir wieder auf der Suche nach bedenkenswerten, lebensnahen und klugen Kurz-Texten.

Bitte senden Sie Ihre Fundstücke (bitte unbedingt mit Angabe der Quelle) an die Redaktion:

Diakon Patrick Quack, Nazarethweg 5, 33617 Bielefeld oder per E-Mail: patrick.quack@bethel.de

Ortswechsel: Auftritt der Ballastwache Bethel in Sulingen am 25.05.

Die Kabarettgruppe „**Ballastwache Bethel**“ spielt wie angekündigt am 25.05. um 19:00 Uhr in Sulingen. Der Ort hat sich geändert: Alte Bürgermeisterei, Lange Straße 67, 27232 Sulingen.

Am 26.05. folgt um 16:30 Uhr der Auftritt in Haus Alt-Lobet in Lobetal/Bernau

Absage Netzwerktreffen 30.06.2018

Der Gemeinschaftsrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dass das für den 30. Juni geplante Netzwerktreffen in den Herbst verschoben wird und im Rahmen des Gemeinschaftswochenendes vom **21.- 23. September 2018** stattfinden soll.

Make it loud

Lobpreis und Singen,

27.06., 18.00 Uhr

Studierende der FHdD laden herzlich ein zu einem Lobpreis-Abend.

Viele Menschen, gemeinsames Singen und Musizieren. Neuere und auch klassische Lobpreislieder kennenlernen und mitsingen.

Liedwünsche können im Vorfeld per Mail an mdfalkenberg@aol.com oder in einen Briefkasten im Andachtsraum im Haus Nazareth geworfen werden.



NACHRICHTEN

Aus dem Gemeinschaftsrat

Sitzung am 20. April 2018

Wir begannen unsere Sitzung mit Absprachen und Vorbereitungen des bevorstehenden Nazareth Jahresfestes mit dem Jubiläumsgottesdienst sowie des Gemeinschaftstages in Essen.

Danach haben wir uns am Vormittag mit den Schwestern und Brüdern getroffen, die im Herbst dieses Jahrs aufgenommen und eingeseget werden möchten.

Nach einer Andacht und einem gemeinsamen Frühstück haben wir uns in kleinen Gruppen kennengelernt. Wir dürfen uns auf viele neue, hoch motivierte und an unserer Gemeinschaft interessierte Menschen freuen.

Am Nachmittag haben wir uns mit dem Leitungskomitee der Studierenden getroffen, die zuständig sind für die Studierenden, die sich entschieden haben Diakonin / Diakon zu werden und einen Nazareth-Ausbildungsvertrag haben. Es wurde deutlich, dass es viele Fragen zur Rolle und zur Perspektive dieses Gremiums gibt. Da es im Sommer einen personellen Wechsel im Leitungskomitee gibt, sollen die aktuellen Fragen und

Probleme mit möglichst allen Beteiligten noch vor der Sommerpause diskutiert werden.

Neben den ersten Absprachen zur Vorbereitung des Gemeinschaftstages im Herbst haben wir uns informiert über die Arbeit der Projektgruppen des Gemeinschaftsrates. Die ersten Ergebnisse der Gottesdienstwerkstatt hat Jutta Beldermann in der letzten Ausgabe von *Nazareth aktuell* vorgestellt. Die Projektgruppe Finanzen der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth hat auch ihre Arbeit aufgenommen. Der Gemeinschaftsrat wird sich in seinen nächsten Sitzungen mit den Ergebnissen beschäftigen. Wir haben uns darauf verständigt, dass uns das Thema Finanzen auch auf dem Herbst-Gemeinschaftstag beschäftigen soll.

Paul-Friedrich Klein

Seniorenseminare – Rück – und Ausblick

Nach fast 15 Jahren geht die Ära der Senioren - Seminare in Rietberg zu Ende. Viele Kursus -Treffen und -seminare haben dort stattgefunden. Wir sind von den Schwestern dort immer freundlich aufgenommen und gut versorgt worden. Darüber hinaus strahlte das Haus eine sehr warme und wohltuende Atmosphäre aus. Wir haben uns da immer sehr wohl gefühlt.

Aber wie immer im Leben unterliegt alles der Veränderung. Auch die Schwestern sind älter geworden und wollen sich zur Ruhe setzen. Aufgrund einer zukünftigen anderen Nutzung können wir dort keine Veranstaltungen mehr durchführen.

Für uns stellte sich nun die Frage: Wo bleiben wir? Denn die Senioren - Seminare sollen weitergehen.

Wir haben ganz in der Nähe ein neues Domizil entdeckt. Es handelt sich dabei um die Benediktinerinnen Abtei in Varenzell. Dort gibt es ein sehr schönes Gästehaus und gute Seminarräume. Einen Nachteil hat allerdings das Haus, es hat keinen Lift, eine Treppe (15 Stufen) muss bewältigt werden, also für Rollstuhlfahrer wenig geeignet.

Wir haben uns aber dennoch für dieses Haus entschieden, weil es uns für unsere Zwecke gut geeignet ist. Wir haben es uns angesehen und sind mit dem, was wir gesehen haben, sehr zufrieden.

Wenn Sie also Interesse haben, können Sie sich den Termin für das nächste Jahr schon vormerken: Wir beginnen wieder mit dem Seniorentag am **4. März 2019**, fahren von dort aus nach Varenzell und bleiben dort bis Freitag, den 8. März. Nach der Erfahrung der letzten Jahre empfehlen wir

allen eine Reiserücktrittversicherung abzuschließen, damit sie im Krankheits- oder Verhinderungsfall auf der sicheren Seite sind und keine Storno Gebühren zahlen müssen.

Mit geschwisterlichen Grüßen

GRENZEN annehmen- bewahren- überwinden Bericht vom Einkehrtag in Berlin, 21. April 2018

Um die 20 Geschwister aus verschiedenen Regionen folgten der Einladung, zu diesem Thema einzukehren in das Lazarus-Haus in Berlin, direkt an der ehemaligen Mauer gelegen. Die Mauergedenkstätte im Blick begannen wir den Tag mit einem Lied und einer kurzen Vorstellung, in der wir einander an eigenen Grenzerfahrungen teilhaben ließen. Anschließend führte uns Pfarrer Lehmann durch eine Bibelarbeit zum Thema anhand Lukas 4, 6-

22. Aus seiner Arbeit als Gefängnisseelsorger und Mitarbeiter in der Versöhnungsgemeinde eröffnete er uns dabei beeindruckende und bereichernde Perspektiven.

Anschließend machten wir bei schönstem Frühlingwetter den Weg zur Versöhnungskapelle. Diese steht auf den Fundamenten der 1985 im Mauerstreifen gesprengten Versöhnungskirche. Dort nahmen wir am öffentlichen Mittagsgebet



mit Pfarrer Lehmann teil und feierten mit anderen Gästen Abendmahl.

Nach dem Mittagessen gab es drei kurze Impulse zum

Annehmen, Bewahren und Überwinden von Grenzen, mit denen wir uns dann in kleine Gruppen aufteilten zu Gespräch und kreativem Tun. Das freundliche Personal des Hauses sorgte an allen Stellen gut für uns. Dazu gehörte auch, dass uns der Mitarbeiter des Empfangs einen Blick vom Dachumgang des Hauses auf Berlin, die ehemalige Grenze und die Einrichtung Lazarus ermöglichte. „Über den Wolken...“. Diesen an Gesprächen, Liedern und Begegnungen reichen Tag beschlossen wir mit einem gemeinsamen Abendmahl - dankbar nicht nur für diesen Tag, sondern auch für manche Grenzerfahrungen - die persönlichen und die gemeinsam geteilten in Land und Zeit.

Wir hatten eine gute und gesegnete Zeit miteinander - des Wiedersehens für viele, des Kennenlernens für einige, Zeit für Gespräche, Lieder und Gebet, für Essen und Trinken und so vieles mehr. Nicht grenzenlos - aber reich gefüllt. Gott sei Dank.

Eindrücke aus dem Achtsamkeitskurs oder wie wir lernten, unseren linken Zeh zu spüren

Ich lade Sie auf ein kleines Experiment ein: schließen Sie die Augen und versuchen Sie jetzt in diesem Moment den großen Zeh ihres linken Fußes zu erspüren. Wie fühlt er sich an? Ist da ein Kribbeln, Wärme, Kälte, oder spüren Sie ganz einfach nichts?

Gar nicht so einfach oder?

Was Sie da gerade versuchen sollten, hat in besonderem Sinne mit einem achtsamen Umgang mit dem eigenen Körper zu tun. In einem achtwöchigen Kurs haben sich zehn TeilnehmerInnen aus der Gemeinschaft und der Studierendenschaft unter der Leitung von Bernd Heide mit dem Thema „Achtsamkeit“ auseinandergesetzt. **M**indfulness **B**ased **S**tress **R**eduction kurz MBSR, dessen Begründer Professor Jon Kabat-Zinn ist, lehrt alltagstaugliche Meditationspraktiken. Über acht Wochen galt für die KursteilnehmerInnen: üben, üben, üben. Sie glauben ja gar nicht, was man alles achtsam tun kann: essen, gehen, sehen, ja sogar liegen und sitzen. Durch die verschiedenen Meditationspraktiken sollte vor allem eins geschult werden: die Achtsamkeit. Dabei ging es nicht nur um das Innen, wie Gefühle und Körperempfindungen besser und schneller wahrzunehmen, sondern auch um das Außen. Das Prinzip dahinter klingt einfach und ist doch genial. Wer achtsam mit sich und der Umwelt ist, ist dem Stress einen Schritt voraus. Wer nämlich durch Achtsamkeitstraining merkt, dass er immer glühend heiße Wangen und feuchte Hände bekommt, wenn er beispielsweise im Stau steht und sich folglich lautstark über den Verkehr aufregt, der kann nach einiger Zeit der Übung diese Empfindungen wahrnehmen und sie als Stressindikatoren identifizieren. Folglich kann es gelingen so Stress zu reduzieren, sodass die Aufregung über den Stau erst gar nicht aufkommt.

Wer nun Lust bekommen hat zum Beispiel der Aufregung beim Autofahren mal genauer auf den Grund zu gehen oder sich ausführlicher mit Achtsamkeit auseinanderzusetzen, der ist herzlich eingeladen zu unserer Gruppe dazu zustoßen. Einmal monatlich werden wir uns auch zukünftig im Andachtsraum in Haus Nazareth treffen und zusammen meditieren.

Für genauere Termininfos wenden Sie sich bitte an Bernd Heide: Tel: 0157/71254550 oder per Mail: bernd.heide@fhdd.de

Team Nazareth auf dem Wittekindshof Bericht vom Volleyballturnier

Vom 13.-15. April fand das diesjährige Volleyballturnier der Ausbildungsstätten statt. Die Fahrt war für uns 16 Studierende der FH der Diakonie nicht weit, denn das Turnier wurde im Wittekindshof in Bad Oeynhausen veranstaltet.

Am Freitag haben wir mit den über 100 anderen SchülerInnen und Studierenden den Abend genossen und die Ausbildungsstätten gegenseitig vorgestellt.

Am Samstag konnten wir unsere Volleyballkünste be-

weisen und haben mit zwei Nazareth-Mannschaften den 11. und 12. Platz belegt.

Am Sonntagmorgen wurde das Wochenende mit einem gemeinsamen Gottesdienst abgerundet.

Insgesamt war es ein geniales Wochenende und es war sehr spannend Menschen aus anderen Ausbildungsstätten aus ganz Deutschland kennen zu lernen.



Freie Wohnungen im Frieda-v.- Bodelschwingstift

Im Wohnstift am Remterweg sind Wohnungen zwischen 29 und 45 Quadratmetern frei
Der Preis beträgt pro m²: 15,96€, zzgl. Nebenkosten und Servicepauschale.

Bei Interesse oder Rückfragen wenden Sie sich ab 22. Mai an Diakonin Elfriede Schultjan,
Tel: 0521 144 4071

Terminübersicht Mai 2018

Termin, Zeit	Thema	Ort/Raum
16., 12:00 Uhr	Suppe fassen	Haus Nazareth, Pausenraum
24., 09:30-11:00 Uhr	Nazareth-Frühstück	Assapheum, Gemeinderaum
25., 19:00 Uhr	Ballastwache Bethel	Alte Bürgermeisterei, 27232 Sulingen
26., 16:30 Uhr	Ballastwache Bethel	Alt Lobetal, 16321 Bernau/Lobetal

Terminübersicht Juni 2018

Termin, Zeit	Thema	Ort/Raum
07., 16:30 Uhr	Nazareth-Chor	Kapelle Abendfrieden
10., 15:00 Uhr	Klassik um 3	Assapheum
13., 19:30 Uhr	Gemeinschaftsabend Schillingshof	Gemeinderaum Lukaskapelle
16., 08:00 Uhr	Wandertag Nazareth (Treffen: Bielefeld Hbf)	Hermannsdenkmal nach Nazareth
16., 12:30 Uhr	Nazarethkreis Eckardtsheim (ab Tamar)	Koptisch Orthodoxes Kloster, Höxter
20., 12:00 Uhr	Suppe fassen	Haus Nazareth, Pausenraum
21., 18:00 Uhr	„Die vergessene Reformation“ : religiöse Vielfalt im Stadtteil	Haus GroßBethel, Bethelweg 8
27.06., 18:30 Uhr	„Make it loud“ (im Rahmen von Off. Singen)	Haus Nazareth, Festsaal I
28., 09:30-11:00 Uhr	Nazareth-Frühstück	Gemeinderaum Assapheum
29., 08:30-11:00 Uhr	Gemeinsame Sitzung SR/GR	Frieda-v.-Bodelschwingh-Saal, Nazarethweg 4
29., 11:00-15:00 Uhr	Gemeinschaftsrat	Nazareth, Nazarethweg 5,

Kellerkneipe jeden Mittwoch um 18:00 Uhr (außer in den Schulferien).

Heilsame Unterbrechung (Andacht)

Jeden Dienstag 10:30 Uhr: Andachtsraum Nazareth

Offenes Singen

Jeden letzten Mittwoch im Monat 18 Uhr (außer in den Schulferien): Andachtsraum Nazareth

Impressum

Diakonische Gemeinschaft Nazareth
 Herausgeber Diakon Wolfgang Roos-Pfeiffer
 Nazarethweg 7, 33617 Bielefeld
 Tel: 0521 144-4152, Fax: 0521 144-4151
 E-Mail: gemeinschaft-nazareth@bethel.de
www.nazareth.de
IBAN DE70 3506 0190 2101 6600 12
BIC GENODED1DKD

